



Fachhochschule Nordwestschweiz  
Pädagogische Hochschule



---

QUIMS-Veranstaltungsreihe

**Workshop**

## Themenfeld T2 «Vorentlasten statt Nachbereiten»

Brikena Cerkini, Schule Reitmen, Schlieren

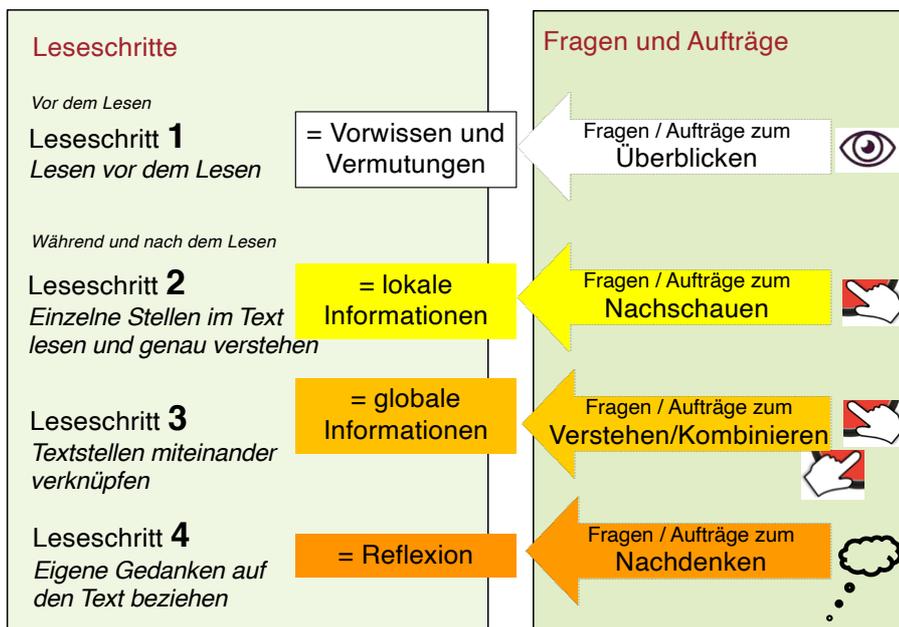
Moderation: Elsbeth Büchel, PH Zürich

2. November 2022 / 15. November 2022

Lagerstrasse 2 8090 Zürich [phzh.ch](http://phzh.ch)

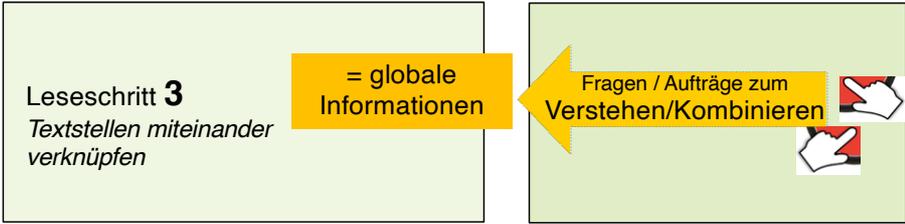
# Themenfeld T2 Vorentlasten statt Nachbereiten

# Das Lesen laufend mit den vier Leseschritten begleiten



- immer wieder, möglichst oft
- in verschiedenen Fächern
- jeweils auch einfach einzelne Leseschritte passend zu einzelnen Textteilen anleiten

→ So entwickeln sich Routinen.  
→ Darauf aufbauend können Lesestrategien vermittelt werden.



Statt Fragen wie z.B

*Welche Zusammenhänge in der Natur werden im Text beschrieben?*



Fragen, die das Lesen konkret unterstützen

*Lest die beiden ersten Sätze in Abschnitt 2. Wie hängen „regnen“ und „Wiesenpflanzen“ zusammen?*

*Lest die beiden Sätze nochmals und dann auch noch den nächsten Satz. Welcher Zusammenhang wird hier beschrieben?*

# Wovon wir annehmen müssen, dass es wenig bringt, und was hingegen Wirkung zeigt



punktuelle, isolierte Trainings  
von Strategien

Erfolge nicht deutlich

das Lesen (mit Leseschritten)  
begleiten, um Grundlagen für die  
Entwicklung von Lesestrategien zu  
legen

→ **während mehrerer Jahre!**

Erfolge deutlich

leseforum.ch, Ausgabe 3/2012  
Cornelia Rosebrock: Was ist Lesekompetenz und wie kann sie gefördert werden?  
S. 7 – 8: Lesestrategien

# Brikena Cerkini, Mittelstufe: Erfahrungen aus der Schule Reitmen in Schlieren

## Einblick in den Unterricht: Arbeit mit einem Sachtext «Die 4 Sprachregionen der Schweiz» (mit Filmausschnitt)

Organisation des Unterrichts:

- ca. 20 Min. Vorentlastung in Kleingruppe
- Klasse währenddessen von zweiter Lehrperson begleitet → anderer Auftrag zum Thema
- anschliessend: gemeinsame Arbeit in der Klasse am Text



20

# 7 DIE 4 SPRACHREGIONEN DER SCHWEIZ

Altstadt von Freiburg mit Poyzbrücke

## WELCHES SIND DIE 4 LANDESSPRACHEN DER SCHWEIZ?

Wer in der Schweiz unterwegs ist, überquert früher oder später eine Brücke. Brücken überwinden Täler, Schluchten, Bäche und Flüsse. Doch Brücken können noch mehr: Dies zeigt sich im Kanton Freiburg (franz. Fribourg). Hier überqueren Brücken nicht nur Täler und Flüsse, sondern auch die Sprachgrenze zwischen der Deutschschweiz und der französischen Schweiz (auch Romandie oder Westschweiz genannt). Dies ist zum Beispiel der Fall, wenn man mit dem Auto über die 70 Meter hohe Poyzbrücke fährt, die nördlich der Altstadt von Freiburg den Fluss Saane (franz. Sarine) überquert. Auf der einen Seite der modernen Hängebrücke spricht man mehrheitlich Deutsch, auf der anderen überwiegend Französisch. Die Sprachgrenze zwischen der französischen Schweiz und der Deutschschweiz verläuft entlang der Saane mitten durch den Kanton Freiburg. Neben dem Kanton

Freiburg sind auch die Kantone Bern und Valais zweisprachig. Gar dreisprachig ist der Kanton Graubünden. Hier spricht man neben Deutsch auch Italienisch und Rätoromanisch. Die Schweiz setzt sich aus insgesamt 4 Sprachregionen zusammen. Für 63 Prozent der Bevölkerung ist Deutsch die gebräuchlichste Sprache. Französisch wird von rund 23 Prozent gesprochen und Italienisch sprechen rund 8 Prozent der Bevölkerung (vor allem im Tessin). Rätoromanisch ist für 0,5 Prozent der Bevölkerung die Hauptsprache. Neben den vier genannten offiziellen Landessprachen werden in der Schweiz zudem Fremdsprachen wie Katalanisch, Setisch, Albanisch, Portugiesisch, Spanisch, Englisch, Türkisch, Tamil und viele weitere Sprachen gesprochen.

**AUFTRAG**

1. Lies zuerst die Einleitung sorgfältig durch und unterstreiche die Lösung zur Teilaufgabe mit Linien. Kolibriere zudem das Freiburger Kantonswappen mithilfe deiner Schülertools.
2. Suche auf deiner Schülerkarte die Stadt Freiburg (Fribourg) und den Fluss Saane (Sarine). Achte auf die deutschen und französischen Namen der Ortschaften östlich und westlich des Flusses. Versuche mit dem Finger die ungefähren Sprachgrenze zwischen der Deutschschweiz und der französischen Schweiz nachzuzeichnen. Diese führt quer durch die ganze Schweiz. Findest du aufgrund der Ortsnamen auch die Grenze zwischen der Deutschschweiz und der italienischen Schweiz?
3. Auf der Seite nebenan findest du eine Karte zu den vier Sprachregionen. Darunter sind Namen von Ortschaften, Seen und Bergen notiert, die jeweils zu einer der Sprachregionen gehören. Versuche mithilfe deiner Sprachkenntnisse und deiner Schülerkarte herauszufinden, zu welcher Sprache der jeweilige Name gehört und übermale diesen mit der passenden Farbe.

Kanton Freiburg, franz. Fribourg (FR)  
Hauptort: Freiburg, franz. Fribourg  
Einwohner: 318 714  
Fläche: 1671 km<sup>2</sup>  
Beitritt zur Eidgenossenschaft: 1481

● Französisch ● Deutsch ● Italienisch ● Rätoromanisch

<b>Lej da Silvaplana</b>	<b>Greifensee</b>	<b>Piz Bernina</b>
<b>Lac de la Gruyère</b>	<b>Savognin</b>	<b>Baden</b>
<b>Lugano</b>	<b>Vredon-les-Bains</b>	<b>Val Müstair</b>
<b>Küssnacht</b>	<b>Lago Maggiore</b>	<b>Dents du Midi</b>
<b>Monte Tamaro</b>	<b>Schreckhorn</b>	
<b>La Chaux-de-Fonds</b>	<b>Chiasso</b>	

→ Zum Weiterentdecken: Nr. 7 – Sprachenzusatz

## Begleiten des Lesens mit den Leseschritten

Im Film sieht man, wie folgende Leseschritte begleitet werden:

- lokales Verstehen  
ausgewählte Sätze lesen und Begriffe klären (Täler, Schluchten; mehrheitlich)  
→ Leseschritt 2
- globales Verstehen: Informationen kombinieren  
Legende und Karte aufeinander beziehen  
→ Leseschritt 3
- Nachdenken und Wissen, das über den Text hinausgeht, beziehen  
Spricht man in der Deutschschweiz nur Deutsch?  
→ Leseschritt 4
- Überblick / Orientierung im Text  
z.B. Was steht im violetten Kasten?  
→ Leseschritt 1

## Aspekte der Schulentwicklung

- Wie hast du den Ansatz der forschenden Haltung in der Weiterbildung erlebt? Wie hat sich das im Team gezeigt?
- Was wurde als Folge der QUIMS-Weiterbildung in der Schule und auf der Mittelstufe verankert?
- Wie zeigt sich das Thema bei euch im Schulalltag?
- Was rätst du anderen Schulen, die diese Weiterbildung machen?

11

## Routinen entwickeln beim täglichen Lesen in verschiedenen Fächern



Quelle:  
[http://schuleneegg.ch/images/stories/pdf/eggole/eggole\\_nov\\_2017.pdf](http://schuleneegg.ch/images/stories/pdf/eggole/eggole_nov_2017.pdf)



Quelle:  
QUIMS-Filme, Claudia Neugebauer, PH Zürich

- «Es braucht viel Zeit.»
- «Die Begleitung mit den Leseschritten beginnt schon, wenn wir Bilderbücher vorlesen und wird bis zur 6. Klasse weitergeführt.»

Aussagen aus Besprechungen in Begleitgruppensitzungen QUIMS SCHILW